

10. II. 1918

23

wertigkeit gesprochen werden kann; die Frau ist einfach anderswertig als der Mann. Das zeigt sich am besten in der eigentlich weiblichen Tugend, im Altruismus, der der geistige Boden für die Eignung der Frau zum Mutterberufe ist; diese Sorglichkeit der Frau wird oft so selbstverständlich hingegenommen; diese Seite ihres Wesens gilt es stets zu berücksichtigen. Wenn man dies bedenkt, so wird man ein-

etwas mehr Männer gewesen wären; denn an ihnen liegt es doch zum großen Teil, der Frau die Bahnen zu öffnen, die der Referent geseigt hat und für die vielfach das nötige Verständnis noch fehlt. Es wäre gut gewesen, wenn recht viele vernommen hätten, daß die Lösung der Frauenfrage nicht nur in der Einführung des Frauenstimmrechts aufgeht, wie so viele meinen.

Die körperliche und geistige Eigenart der Frau

Vortrag des Hochschulvereins.

In dem bis auf den letzten Platz angefüllten Großsaal sprach der Direktor des kantonalen Frauenospitals, Herr Prof. Guggisberg, über die körperliche und geistige Eigenart der Frau. Man spürte gleich von Anfang an, daß der Referent aus dem Vollen schöpfen konnte und seine auf wissenschaftlicher Höhe sich haltenden und doch gemeinverständlichen Ausführungen das konzentrierte Extrakt jahrelanger gewissenhafter Beobachtungen und Erfahrungen darstellten.

Der Referent wies eingangs auf die gewaltige Arbeit hin, die die Frau im heutigen Weltkriege geleistet hat; das wird notwendigerweise nach dem Kriege einen Kampf zwischen Mann und Frau nach sich ziehen, in dem das weibliche Geschlecht seinen jetzigen Platz wieder behaupten wollen; es ist deshalb Pflicht des Staates, der Frauenfrage sein Augenmerk zuzuwenden; um aber zu einem guten Ziele zu gelangen, muß die Eigenart der Frau erforscht und erkannt und berücksichtigt werden.

Der Vortragende setzte darauf die Eigenarten der weiblichen körperlichen Organisation auseinander, verwies insbesondere auch auf die bekannte Tatsache, daß das Frauenhirn leichter sei als das Männerhirn.